

Bericht der A-L zur GR-Sitzung vom 01.07.24

Zweck:

Wie bereits von uns angekündigt, möchten wir Euch in Zukunft offen und klar über **unsere Arbeit im Gemeinderat** informieren, damit die **Bevölkerung weiß**, für was **wir stehen**, wo wir **zugestimmt haben** bzw. wo wir **dagegen waren** und **warum**.

Die einzelnen Inhalte zu den jeweiligen GR-Sitzungen können im Detail auf der Homepage der Marktgemeinde Liebenfels (<https://www.liebenfels.at/buergerservice/sitzungsprotokolle-des-gemeinderates/>) nachgelesen werden.

Am 01.07.24 mit Beginn um 19.00 Uhr fand eine Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Liebenfels im Kulturhaus statt.

Die Tagesordnungspunkte (TOP) waren folgende: *(zu den markierten TOP erfolgten Wortmeldungen der A-L)*

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) **Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3.) **Behandlung der Niederschrift vom 27.03.2024**
- 4.) Bestellung von zwei Mitgliedern des Gemeinderates zur Unterfertigung der Niederschrift
- 5.) **Bericht Bürgermeister**
- 6.) Bericht Kontrollausschuss
- 7.) **Übertragung von Zuständigkeiten in Bauangelegenheiten an die BH (Bau-Übertragungsverordnung)**
- 8.) **Ergänzungsvereinbarung zum Baurechtsvertrag mit Ktn. Heimstätte (Ordination Kinderarzt)**
- 9.) **Zusatz zur Betriebsführungsvereinbarung Bimbulli GmbH (zusätzl. Gruppe KG Sörg)**
- 10.) **Auftragsvergabe Jalousientausch Wohnhaus Goeßstraße**
- 11.) **Auftragsvergaben Bildungszentrum Liebenfels und Umbau Gemeindeamt**
 - a) **Baumeister**
 - b) HKLS
 - c) Elektro
 - d) Zimmerer
 - e) Dach-/Schwarzdecker
 - f) Schlosser (Bildungszentrum)
 - g) Schlosser (Gemeindeamt)
 - h) Alufassade (Gemeindeamt)
 - i) Alu-Glas-Konstruktionen (Bildungszentrum)
 - j) Fenster Holz
 - k) **Bodenleger**
 - l) Fliesenleger
 - m) Pandomo (Bodenbeschichtung)
 - n) Trennwand mobil
 - o) Trockenbau

12.) Auftragsvergabe Umbauarbeiten Kindergarten Sörg

- a) Baumeister
- b) Elektro
- c) Sanitär
- d) Bodenleger
- e) Maler
- f) Tischler
- g) Fliesenleger
- h) Schlosser
- i) Einbau Küche
- j) Einrichtung
- k) Zaun
- l) Spielgeräte

13.) Aufhebung Aufschließungsgebiet

- a) Aufhebung Aufschließungsgebiet der Parz. 98/28 und 98/29 jew. KG Liebenfels im Ausmaß von 1.240m² (Verordnung)
- b) Sicherstellung der widmungsgemäßen Verwendung (Vereinbarung)

14.) Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Industrie- und Gewerbegebiet Zweikirchen Nordost II“ (Verordnung)

a) 3a/2023

die Umwidmung einer Teilfläche der Parzelle 123 der KG 74511 Hardegg im Ausmaß von ca. 2.392 m² von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland - Gewerbegebiet mit dem Vorbehalt: „Nicht für UVP-Vorhaben gemäß K-UPG“

b) 3b/2023

die Umwidmung von Teilflächen der Parzellen 123, 136, 137, 140, 144 und 147 der KG 74511 Hardegg im Gesamtausmaß von ca. 3.595 m² von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland – Industriegebiet mit dem Vorbehalt: „Nicht für UVP-Vorhaben gemäß K-UPG“

c) 3c/2023

die Umwidmung von Teilflächen der Parzellen 127 und 135 der KG 74511 Hardegg im Gesamtausmaß von ca. 30 m² von derzeit Verkehrsflächen – allgemeine Verkehrsfläche in Bauland - Industriegebiet mit dem Vorbehalt: „Nicht für UVP-Vorhaben gemäß K-UPG“

d) 3d/2023

die Umwidmung von Teilflächen der Parzelle 1375 der KG 74511 Hardegg im Gesamtausmaß von ca. 690 m² von derzeit Bauland - Industriegebiet mit dem Vorbehalt: „Nicht für UVP-Vorhaben gemäß K-UPG“ in Verkehrsflächen - allgemeine Verkehrsfläche

e) 3e/2023

die Umwidmung von Teilflächen der Parzellen 127 und 143/2 der KG 74511 Hardegg im Gesamtausmaß von ca. 5.436 m² von derzeit Bauland - Industriegebiet mit dem Vorbehalt: „Nicht für UVP-Vorhaben gemäß K-UPG“ in Grünland - Schutzstreifen als Immissionsschutz

f) 3f/2023

die Umwidmung von Teilflächen der Parzellen 123, 136, 137, 140, 143/2, 144 und 147 der KG 74511 Hardegg im Gesamtausmaß von ca. 2.741 m² von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Schutzstreifen als Immissionsschutz

g) 3g/2023

die Umwidmung einer Teilfläche der Parzelle 123 der KG 74511 Hardegg im Ausmaß von ca. 1.628 m² von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland – Immissionsschutzbauten

15.) Umwidmungen 2023 (Verordnungen)

a) 04/2023

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 1375, KG Hardegg (74511), im Ausmaß von ca. 33 m², von derzeit Verkehrsflächen - allgemeine Verkehrsfläche in Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland (§ 27 K-ROG 2021)

b) 05/2023

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke 493/6 und 493/9, KG Hardegg (74511), im Gesamtausmaß von ca. 905 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen

Betriebes (§ 27 K-ROG 2021)

~~c) 06/2023~~

~~Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 433/1, KG Rosenbichl (74524), im Ausmaß von ca. 100 m², von derzeit Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland – Photovoltaikanlage (§ 27 K-ROG 2021) *)~~

d) 07a/2023

Umwidmung des Grundstückes 18, KG Glantschach (74506), im Ausmaß von 443 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Bauland - Dorfgebiet (§ 17 K-ROG 2021)

e) 07b/2023

Umwidmung der Grundstücke 32/8 und 32/9, KG Glantschach (74506), im Gesamtausmaß von 1.168 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Garten (§ 27 K-ROG 2021)

~~f) 08/2023~~

~~Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke 393/1, 393/2, 394/2, 396, 407/1, 407/2, 408 und 1091/1, KG Rosenbichl (74524), im Gesamtausmaß von ca. 6.529 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland – Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (§ 27 K-ROG 2021) *)~~

g) 09/2023

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke 58/1, 60/1, 61, 66/1 und .4, KG Rottschaff Feistritz (74525), im Gesamtausmaß von ca. 3.390 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (§ 27 K-ROG 2021)

16.) Umwidmungen 2024 (Verordnung)

a) 01/2024

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 95/17, KG Liebenfels (74503), im Ausmaß von ca. 150 m², von derzeit Verkehrsflächen - allgemeine Verkehrsfläche in Bauland - Geschäftsgebiet (§ 21 K-ROG 2021)

17.) Grundsatzbeschluss Post AG – Errichtung einer Post-Station

18.) Ansuchen um Übernahme von Flächen ins öffentliche Gut – KG Hardegg

19.) Anpassung Entschädigungssummen Grundablösen

Im Anschluss wurde durch den NRAbg. Bgm. Köchl ein Antrag der FGL verlesen, sowie erging die Information, dass die beiden Anträge der A-L nicht korrekt gem. K-AGO eingebracht wurden, woraufhin sich GR Wipperfürth in einer Wortmeldung entsprechend geäußert hat (siehe letzter Pkt. Bericht der A-L).

Anm. zu *):

Wurde durch Beschluss des Gemeinderates bei TOP 2 von der Tagesordnung genommen!

Verhalten der A-L (vertreten durch GR Wipperfürth) zu den einzelnen Punkten:

Wenn nicht anders angeführt, wurde durch die A-L den oben angeführten TOP ohne eine Wortmeldung dazu, zugestimmt.

Zu 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der NRAbg. Bgm. Köchl informiert den Gemeinderat über die beiden von der A-L eingebrachten Dringlichkeitsanträge.

Zuerst wird vom Gemeinderat über den Dringlichkeitsantrag der A-L über Aufnahme des TOP „[Mietvertrag – Alternativstandort Gemeindeamt](#)“ abgestimmt. Dieser wird mit der absoluten Mehrheit (= **Stimmen** der **SPÖ-Fraktion**) **abgelehnt!**

Daraufhin ersucht GR Wipperfürth um eine Wortmeldung, da ihm somit bewusst ist, dass auch der zweite Dringlichkeitsantrag der A-L abgewiesen werden würde, mit der Absicht, die Gemeinderäte über den Hintergrund und über die möglicherweise strafrechtlichen Konsequenzen zu informieren:

GR Wipperfürth verlangt die wortwörtliche Protokollierung seiner Wortmeldung und beginnt mit dieser wie folgt:

„Der Antrag der A-L wurde deshalb eingebracht, weil die gewählte Vorgehensweise der Marktgemeinde Liebenfels bei den angeführten GR-Sitzungen der K-AGO § 35, Abs. (5b) widerspricht, womit die gefassten Beschlüsse dieser GR-Sitzungen keine rechtliche Wirkung haben und Bescheide, die diesen Beschlüssen zugrunde liegen, mit Nichtigkeit bedroht sind.

Daher wurde von der A-L auch die Herabsetzung der TOP 11 und 12 dieser GR-Sitzung beantragt, weil,“

Daraufhin wird GR Wipperfürth vom **NRAbg. Bgm. Köchl unterbrochen**, mit dem Hinweis, dass ihm der Amtsleiter Radlacher aufmerksam gemacht hat, dass dies eine Diskussion ist und eine **Wortmeldung** gem. K-AGO **nicht möglich ist** und **nun die Abstimmung gemacht wird**. Dies wird vom GR Wipperfürth so zur Kenntnis genommen.

Nach Rückfrage durch Gemeinderäte der ÖVP wird durch den Amtsleiter Radlacher erklärt, dass gem. **Auskunft der Rechtsabteilung** die Anträge **als Dringlichkeitsanträge eingebracht** wurden und gem. K-AGO Dringlichkeitsanträge **zum Schluss der GR-Sitzung zu erledigen wären** und somit die beiden **TOP 11) und 12) ja schon vorher erledigt wären**. Somit lässt der Vorsitzende nur über die **Herabsetzung der TOP 11) und 12) abstimmen!**

Anm. der A-L:

Die weitere Vorgehensweise zu den beiden Anträgen ist dem letzten Pkt. des Berichtes der A-L zu entnehmen.

Anschließend wird vom Gemeinderat auch über den Dringlichkeitsantrag der A-L zur „[Prüfung der Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinderatsperiode und Herstellen einer rechtskonformen Lage, sowie daraus folgend die Herabsetzung der TOP 11\) und 12\)](#)“ abgestimmt. Dieser wird mit der absoluten Mehrheit (= **Stimmen** der **SPÖ-Fraktion**) **abgelehnt!**

Erläuterung der A-L dazu:

Das **Vorgehen des Vorsitzenden** NRAbg. Bgm. Köchl die Wortmeldung der A-L zu verweigern, über die Dringlichkeit der Anträge, sowie die Herabsetzung der TOP 11) und 12) abzustimmen und sofern diese durch eine 2/3-Mehrheit des Gemeinderates nicht zuerkannt wird, die Anträge dem GV bzw. einem Ausschuss zuzuweisen, **entspricht grundsätzlich** den Bestimmungen **der K-AGO**, § 42, Abs. (2) und (3), weil ein **Dringlichkeitsantrag in der GR-Sitzung dem Vorsitzenden zu übergeben** ist bzw. diese **nach den TOP abzuhandeln** sind.

Durch die A-L wurden die beiden Dringlichkeitsanträge zwar **an den Gemeinderat** gerichtet, jedoch **bereits am 27.06.2024** an das **Gemeindeamt**, sowie an **alle GR-Mitglieder** nachrichtlich übermittelt, mit dem **Zweck**, dass sich **jeder Gemeinderat** vorbereiten und Gedanken machen kann, wie er sich **in der Abstimmung** über die Dringlichkeit und den Inhalt **entscheiden** soll.

Wenn jedoch, wie vom NRAbg. Bgm. Köchl angemerkt, die Anträge in der GR-Sitzung von der A-L nicht in der Sitzung eingebracht wurden, ist jedoch auch durch den Vorsitzenden NRAbg. Bgm. Köchl ein **Fehler gem. K-AGO begangen** worden. Denn in diesem Fall hätte **keine Abstimmung** über die **Dringlichkeit erfolgen dürfen**, da die Anträge **ja nicht in der GR-Sitzung eingebracht** wurden.

Weiters wird angemerkt, dass der Antrag der A-L an den Gemeinderat um **Herabsetzung von TOP** in der **GR-Sitzung vom 21.06.2024** (welcher auf den gleichen Wege über das Gemeindeamt an den Gemeinderat eingebracht wurde), jedoch wohl zu einer **Verschiebung dieser GR-Sitzung** auf den **01.07.2024 geführt hat**. Auch dies wäre somit aus Sicht der A-L **ein nicht korrekter Antrag** gewesen und die GR-Sitzung hätte somit gem. K-AGO **stattfinden können bzw. müssen**.

Von der A-L wird abschließend zu diesem Thema angemerkt, dass in Zukunft die Anträge gem. § 41 und § 42 **nicht mehr im vornhinein an den Gemeinderat** übermittelt werden, um deren **Behandlung gem.** den Bestimmungen der **K-AGO zu ermöglichen**. Somit entfällt jedoch die Möglichkeit für die Gemeinderäte sich entsprechend darauf vorzubereiten!

Anmerkung der A-L:

Ergänzend wird hier noch die seitens der A-L **zum Dringlichkeitsantrag geplante** wortwörtliche **Wortmeldung** bzgl. der „Beschlüsse des Gemeinderates in dieser GR-Periode und Herabsetzung der TOP 11) und 12)“ veröffentlicht, wo die A-L den Mitgliedern des Gemeinderates, den **Grund des Antrages**, sowie die **möglichen Folgen für die Gemeinde** bzw. die **abstimmenden GR-Mitglieder** aus Sicht der A-L kundtun wollte:

„Der Antrag der A-L wurde deshalb eingebracht, weil die gewählte Vorgehensweise der Marktgemeinde Liebenfels bei den angeführten GR-Sitzungen **der K-AGO § 35, Abs. (5b) widerspricht**, womit die **gefassten Beschlüsse dieser GR-Sitzungen keine rechtliche Wirkung haben** und **Bescheide**, die diesen Beschlüssen zugrunde liegen, **mit Nichtigkeit bedroht sind**.

Daher wurde von der A-L auch die **Herabsetzung der TOP 11 und 12** dieser GR-Sitzung beantragt, weil auch diese Bereiche **von Beschlüssen betroffen** sind, welche **nicht rechtswirksam sind** und somit **keine Gültigkeit haben!**

Mir als Vertreter der A-L im Gemeinderat ist es bewusst, dass ich **persönlich als Gemeinderat** und die A-L als jene Person bzw. Partei in der Öffentlichkeit stehen bleiben werden, welcher der **„schwarze Peter“ für die Unannehmlichkeiten und erwartbaren finanziellen Belastungen** für die Marktgemeinde Liebenfels **„umgehängt werden“ soll bzw. wird.**

Die A-L und vor allem ich persönlich können uns aber des Eindrucks nicht erwehren, dass die **Fehler** für die Unannehmlichkeiten und die erwartbaren finanziellen Belastungen für die Marktgemeinde Liebenfels **beim NRAbg. Bgm. Köchl liegen**, weil wir glauben, dass dieser **ohne Rücksicht auf gesetzliche Vorschriften und Vorgaben agiert** hat, um seine persönlichen bzw. parteilichen Interessen in diesen Angelegenheiten umzusetzen.

Weiters können wir uns des Eindruckes nicht erwehren, dass auch der AL Radlacher, als Leiter des inneren Dienstes, **nicht aus der Verantwortung zu nehmen** ist, da dieser die Einhaltung der **Gesetze und Verordnungen** im Sinne der Marktgemeinde Liebenfels **wahrzunehmen hat** und bei (offensichtlichen) **Verstößen einwirken hätte müssen.**

Aber auch die **Mitglieder des Gemeinderates, inkl. mir als Vertreter der A-L, sind nicht aus der Verantwortung zu nehmen**, da wir unserem Gelöbnis bei der Angelobung, die **Gesetze zu beachten, nicht Folge geleistet** und somit der Marktgemeinde Liebenfels einen **Schaden zugefügt** haben.

Diese **Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen** wurden durch die A-L an **Behörden** (Land Kärnten, Gemeindebund, Bildungsdirektion Kärnten) **weitergeleitet** und auch hier können wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass diese deshalb **negiert bzw. mit ausweichenden Antworten „heruntergespielt“** wurden, weil bei diesen Behörden durch den NRAbg. Bgm. Köchl **interveniert worden sein dürfte.**

Der A-L geht es jetzt vorwiegend darum, die **nicht gültig getroffenen Beschlüsse** wieder in einen **rechtskonformen Zustand zu bringen**, damit diese den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend und **nicht angefochten werden können.**

Persönlich möchte ich anmerken, dass ich das mir **nicht im stillen Kämmerlein ausgedacht** habe, wie mir von der SPÖ schon einmal vorgeworfen wurde, sondern dies in den **österreichischen Gesetzen und Verordnungen vorgegeben ist**, welche wir **gelobt haben zu achten und umzusetzen!**

Weiters wurde mir bei der letzten GR-Sitzung von der SPÖ ebenfalls vorgeworfen, **mein Hirn einzuschalten** – dies möchte ich nun vor allem den Mitgliedern der SPÖ-Fraktion ebenfalls nahelegen, um **genau zu überlegen**, welche Wahl Sie bei der Abstimmung zu dem Dringlichkeitsantrag der A-L wählen werden.

Sollte der Gemeinderat die **Tatsache**, dass bei GR-Sitzungen dieser Gemeinderatsperiode gegen die K-AGO, § 35, Abs. (5) verstoßen wurde und dadurch die betroffenen Beschlüsse dieser GR-Sitzungen nicht rechtswirksam sind, **negieren**, sieht sich die A-L gezwungen, alle dafür **notwendigen rechtlichen Schritte zu setzen**, die notwendig sind, damit sich in der Marktgemeinde Liebenfels wieder **alle Gremien der Gemeinde an das Gesetz halten** werden.

Es ist ihre **Entscheidung**, ob sie die vom Gemeinderat **nicht gültigen Beschlüsse rechtskonform beheben**, oder den **Weg des Bürgermeisters wählen**. Mögliche daraus **resultierende strafrechtliche Konsequenzen** hat **jeder Gemeinderat** für sich eh **selbst zu tragen!**

Zu 3) Behandlung der Niederschrift vom 27.03.2024

Hier erfolgte keine Wortmeldung der A-L, jedoch wurde der **Einspruch der A-L** zum GR-Sitzungsprotokoll vom 27.03.2024 gem. **Aussage des NRAbg. Bgm. Köchl** von den **Protokollzeugen zur Kenntnis genommen** und **richtiggestellt**, sowie das **korrigierte GR-Sitzungsprotokoll** in der GR-Sitzung von den Protokollzeugen unterschrieben.

Anm. der A-L dazu:

Am 02.07.2024 wurde den GR-Mitgliedern das korrigierte Sitzungsprotokoll übermittelt. Nach Gegenprüfung wurde von der A-L festgestellt, dass **nur minimale beantragte Änderungen** vorgenommen wurden.

Die A-L ist hier somit der Ansicht, dass die **Aussage des NRAbg. Bgm. Köchl unwahr** in der GR-Sitzung getätigt wurde, weil ansonsten der Vorsitzende dem Gemeinderat **kundtun hätte müssen**, dass die beantragten **Änderungen der A-L nicht in allen Punkten entsprochen** wird (analog der Vorgehensweise wie bei den letzten Änderungsanträgen der A-L).

Die Entscheidung über die **Nichtaufnahme** der Änderungen durch die Protokollzeugen **hätte die A-L** wie bisher auch **zur Kenntnis genommen!**

Nachstehend sind zur Information die beantragten Änderungen der A-L zur GR-Sitzung angeführt (in **gelb** jene die **nicht aufgenommen wurden**, in **grün** jene die im **Sitzungsprotokoll berücksichtigt wurden**):

1) TOP 8 – Bericht Bürgermeister:

In diesem Punkt wären folgende Änderungen/Ergänzungen zu berücksichtigen (Seite 10 und 11):

j) Bericht Eingabe A-L

Zum Ersuchen der A-L um rechtliche Beurteilung durch das Land Kärnten, wird mitgeteilt, dass der Marktgemeinde Liebenfels ein fünfseitiges Schreiben der Abt. 3 – Rechtliche Gemeindeaufsicht – übermittelt wurde. Der Bürgermeister verliest die letzten beiden Absätze **wie folgt:**

„Abschließend darf seitens der Aufsichtsbehörde ausdrücklich festgehalten werden, dass es nicht Aufgabe der Gemeindeaufsichtsbehörde ist, sich in kommunalpolitischen Streitigkeiten zu involvieren, zumal auch betreffend die Errichtung des Bildungszentrum Liebenfels sowie die Schließung der Volksschule Sörg sowohl mehrheitliche Gemeinderatsbeschlüsse als auch ein rechtskräftiger Bescheid der Bildungsdirektion betreffend die Schließung der Volksschule Sörg vorliegen.

Ihren Zielsetzungen nach ist die Gemeindeaufsicht insbesondere Rechtskontrolle insofern, als sie bewirken soll, dass die Gemeinden bei der Besorgung ihrer (Selbstverwaltungs-) Aufgaben die Gesetze und Verordnungen nicht verletzen, insbesondere ihren Wirkungsbereich nicht überschreiten und die ihnen obliegenden Aufgaben erfüllen. Die Gemeindeaufsicht kann jedoch auch hier nur in einem solchen Umfang tätig werden, welchen die gesetzlichen Rahmenbedingungen explizit zulassen, insbesondere werden an eine Vielzahl von Rechtsverletzungen der K-AGO keine unmittelbaren Rechtsfolgen geknüpft. Auch wenn dies aus Ihrer Sicht unbefriedigend erscheint, kann die Aufsichtsbehörde einerseits nur insofern tätig werden, als die K-AGO ein solches Tätigwerden ausdrücklich normiert, andererseits gilt selbst dann eine Bindung an das Prinzip der Verhältnismäßigkeit und Schonung erworbener Rechte Dritter. Mangels Feststellung konkreter Rechtsverletzungen besteht seitens der Aufsichtsbehörde kein weiterer Handlungsbedarf.“

Nach der Wortmeldung von GR Kernmaier und der Antwort des Bgm. Köchl wäre der Satz:

„GR Wipperfürth tritt vor und bringt einen selbständigen Antrag gem. § 28 und § 41 K-AGO beim Vorsitzenden ein.“ durch **nachstehenden Satz zu ersetzen:**

Durch GR Wipperfürth wurde in seiner darauffolgenden Wortmeldung dem Gemeinderat mitgeteilt, dass der Herr NRAbg. Bgm. Köchl zwar die letzten Absätze der Seite 5 vorgelesen habe, er hätte auch den vorletzten Absatz der Seite 3 vorlesen sollen, denn hier steht „etwas Interessantes drin“, auf der sich nun der von der A-L eingebrachte selbständige Antrag gem. § 28 und § 41 K-AGO beruht.

2) TOP 10 – Rechnungsabschluss 2023:

In diesem Punkt wären folgende Änderungen/Ergänzungen zu berücksichtigen (Seite 13):

GR Hinterreither kann sich den Worten von Vzbgm. Weiß nur anschließen und findet, dass diese Schwankungen bei den Treibstoffkosten völlig logisch und nachvollziehbar sind.

Als Reaktion auf die Wortmeldung von GR Hinterreither führt GR Wipperfürth aus, dass er sich alle Treibstoffkosten im RA 2023 angesehen habe, vom Bauhof, von den Volksschulen, von allen drei Feuerwehren etc. und da fällt es halt auf wenn eine höher ist und merkt als Abschluss an „Zahlen lügen nicht!“.

3) TOP 11 – Änderung Finanzierungsplan Bildungszentrum Liebenfels:

In diesem Punkt wären folgende Änderungen/Ergänzungen zu berücksichtigen (Seite 16):

GR Wipperfürth schließt sich seinen Vorrednern an, die A-L verstehe auch nicht, warum mit dem Abriss schon begonnen wurde. Er habe sich die bisherigen Arbeiten angesehen und fügt an, dass wir noch nicht ausgeschrieben und somit nicht einmal ein Angebot vorliegen haben. Dies könne ihm keiner erklären, dass die bisher erfolgten Arbeiten nicht innerhalb von 6 Wochen, welche die Ausschreibung benötigt, möglich gewesen wären.

Was die Aussage des Bgm. Köchl betrifft, dass der Bau billiger wird, entgegnet GR Wipperfürth, dass es auch teurer werden kann und somit die Förderung des Landes auch entsprechend höher sein kann. Es hieße immer noch Teuerung und nicht Minderung und man sollte die Schwankungsbreite von 15 % des Finanzierungsplanes, also plus oder minus von knapp € 1.000.000,-- noch immer mit beachten.

Es sei zwar schön, dass € 800.000,00 vom LR Fellner lukriert werden konnten, aber für die A-L hätten sich die Situation und die Kritikpunkte gem. den TOP 7) der GR-Sitzung vom 13.04.2023 und der TOP 9) und 10) der GR-Sitzung vom 18.12.2023, bis auf die „zusätzlichen“ € 800.000,00, nicht wesentlich verändert, daher werde man dem Finanzierungsplan auch nicht zustimmen.

4) TOP 15 – Kaufansuchen Parz. 95/17 (TF ca. 13 m²) KG Liebenfels:

In diesem Punkt wären folgende Änderungen/Ergänzungen zu berücksichtigen (Seite 21):

Vor der Abstimmung teilt GR Wipperfürth mit, dass er sich enthält, weil das zweite Kaufansuchen erst heute kurzfristig ergangen ist, somit in der kurzen Zeit keine Möglichkeit mehr gegeben war, sich in die gesetzlichen Bestimmungen vorher einzulesen und aufgrund des zweiten höheren Angebotes er sich daher nicht sicher ist, wie damit zuzugehen sei. (Anm. der A-L: Der Satz wurde im Protokoll umformuliert in Teilen wiedergegeben)

5) TOP 17 – Gebührenbremse Müllabfuhrgebühr:

In diesem Punkt wären folgende Änderungen/Ergänzungen zu berücksichtigen (Seite 25):

-Ende der Wortmeldung-

Nach kurzer Diskussion mit GR Wipperfürth teilt der Vorsitzende daraufhin mit, dass eine Information auf der Homepage und in einer der nächsten Gemeindezeitungen für die Bevölkerung erfolgen werde.

Weitere bisherige Maßnahmen in der Angelegenheit:

Daraufhin wurde GR Klier (ÖVP) als Protokollzeuge am 02.07.2024 von GR Wipperfürth kontaktiert und auf die Sachlage hingewiesen. Durch GR Klier erging am 03.07.2024 eine **E-Mail in dieser Angelegenheit** an den Bürgermeister, Amtsleiter, der 2. Protokollzeugin und an GR Wipperfürth.

In diesem hielt er ua. fest, dass die **Kritik der A-L berechtigt ist**, ein Versäumnis seitens der Protokollzeugen vorliegt und dies so zum **Einwand der A-L** in der Sache geführt hat. Es wurde weiters von ihm vorgeschlagen, den **Fehler zu beheben**, um weiteren Missverständnissen und möglichen Interpretationen vorzubeugen.

Die A-L spricht GR Klier hiermit Ihre Hochachtung aus, einen Fehler einzugestehen, dass ist keine Selbstverständlichkeit wie das Verhalten einiger Funktionsträger in der GR-Periode gezeigt hat!

Zu 5) Bericht Bürgermeister:

Nach dem Bericht des NRAbg. Bgm. Köchl erfolgt durch GR Wipperfürth nachstehende Wortmeldung, welche dieser wortwörtlich protokollieren lässt:

Wortwörtliche Wortmeldung der A-L:

Warum wurde das am 08.06.2024 **übermittelte Verkehrskonzept der A-L nicht** beim TOP 15) der Sitzung des **Ausschusses** für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur am 17.06.2024 **behandelt**, dies der ÖVP und FGL jedoch schon?

Und wieso wurde den **Ausschussmitgliedern mitgeteilt**, dass seitens der **A-L noch kein Schreiben übermittelt** wurde, obwohl dieses **bereits 9 Tage vor der Sitzung** an die Markgemeinde Liebenfels übermittelt wurde?

Weiters wurde der A-L durch die Markgemeinde Liebenfels am 20.06.2024 per Schreiben mitgeteilt, dass der Antrag der A-L bzgl. der erneuten Behandlung des TOP 9 (Auftragsvergabe Generalplanerleistungen Amtsgebäude) der GR-Sitzung vom 13.07.2023 im Gemeindevorstand mit nachstehenden Ergebnis behandelt wurde:

„Da ein gültiger Finanzierungsplan des Gemeinderates in Höhe von € 775.000,00 vorliegt, wurde vom Gemeindevorstand einstimmig beschlossen, dass der derzeit gültige Finanzierungsplan keiner Änderung bedarf.“

An die Mitglieder des Gemeindevorstandes gerichtet möchte ich erwähnen, dass der von der A-L **kritisierte Vertrag** für die Generalplanerleistungen des Amtsgebäude **eben nicht auf** den vom Gemeinderat **beschlossenen Finanzierungsplan in der Höhe von € 775.000,-- beruht**, sondern auf **einen anderen Finanzierungsplan** in der **Höhe von 747.300,--**, welcher auch noch Positionen beinhaltet, welche im gültigen Finanzierungsplan vom 13.04.2024 nicht enthalten sind.

Die A-L ist hier der Ansicht, dass es für einige **Mitglieder der SPÖ-Fraktion nicht möglich** ist, einen **Fehler einzugestehen** und diesen durch neuerliche Beschlussfassung des Gemeinderates **zu bereinigen!** Daher glauben wir und können uns des Eindrucks nicht erwehren, dass lieber weiter **„rumgepfuscht, interveniert und vertuscht werden soll**, dies jedoch dazu führt, dass sich die **Situation immer mehr verschlimmert**, bis es zu einem **strafrechtlich relevanten Tatbestand** kommen könnte.

Bei der Übergabe der wortwörtlichen Wortmeldung wurde von GR Wipperfürth energisch gegenüber dem Amtsleiter angemerkt, dass der Antrag der A-L zum Verkehrskonzept **am 08.06.2024 um 23:33 Uhr** an die Marktgemeinde Liebenfels **übermittelt wurde!**

Anm. der A-L:

Siehe nachstehenden Screenshot der E-Mail:



Weitere bisherige Maßnahmen in der Angelegenheit:

Am 03.07.2024 erhielt GR Wipperfürth einen fmdl. Anruf von einem Gemeindebediensteten, dass dieser aufgrund der Wortmeldung der A-L nochmals die E-Mails gecheckt hatte und das **E-Mail der A-L ungelesen im Papierkorb gefunden** habe.

Weil die eigentliche Bearbeiterin in dieser Woche im Urlaub war und beim **Übernehmen des E-Mail-Accounts liebenfels@gmail.com** offenbar **ein Fehler passiert ist**.

Die A-L nimmt die **Entschuldigung des Gemeindemitarbeiters entgegen**, weil **Fehler eben passieren können**, dieser einen Fehler eingestanden hat und der Gemeindemitarbeiter **von der A-L als freundlicher und vor allem kompetenter Bediensteter** des Gemeindeamtes **sehr geschätzt wird!**

Die A-L geht davon aus, dass der Antrag der A-L zum Verkehrskonzept im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Raumplanung und Infrastruktur behandelt werden wird.

Zu 7) Übertragung von Zuständigkeiten in Bauangelegenheiten an die BH (Bau-Übertragungsverordnung):

Durch GR Wipperfürth wurde nachgefragt, ob durch die angekündigte **Voranmeldung** der Marktgemeinde Liebenfels somit eine **Einreichung rechtzeitig erfolgt** ist, weil gem. Schreiben von der Abt 7/Ktn. LReg. der Beschluss des Gemeinderates bis spätestens 31.05.2024 zu übermitteln gewesen wäre. Dies wird von NRAbg. Bgm. Köchl **bejaht**.

Zu 8) Ergänzungsvereinbarung zum Baurechtsvertrag mit Ktn. Heimstätte (Ordination Kinderarzt):

Durch GR Wipperfürth erfolgten nachstehende Rückfragen, weil aus Sicht der A-L diese nicht eindeutig verständlich sind:

Abschnitt III, Pkt. 2:

„Es ist beabsichtigt, das Gebäude als Ordination/Arztpraxis für zumindest 35 Jahre der Vermietung zuzuführen. Sollte die Vermietung als Ordination/Arztpraxis – aus welchen Grund auch immer – auf die geplante Dauer oder darüber hinaus nicht möglich oder zweckführend sein, steht es der Kärntner Heimstätte als Baurechtsunternehmerin offen, das bestehende Gebäude in Wohnungen um- bzw. auszubauen und als solche anschließend zu vermieten.“

Frage dazu, beinhaltet dies auch die Möglichkeit, dass die Kärntner Heimstätte „aus welchen Grund auch immer“ den Arzt kündigt, damit diese das Objekt zu Wohnungen umbauen kann? Oder ist dies nur der Fall, wenn der Arzt von sich aus den Vertrag auflöst und die Gemeinde keinen Nachfolger für eine Ordination bzw. Arztpraxis findet?

Abschnitt III, Pkt. 3:

„Der Baurechtsvertrag, VP 11, wird dahingehend abgeändert, als dass das darin der Marktgemeinde Liebenfels eingeräumte Einweisungsrecht verbunden mit der Übernahme der Mietzinsausfallhaftung für das Gebäude der Ordination/ Arztpraxis erst nach einem allfälligen Umbau in ein Wohnobjekt bzw. in Wohnobjekte und ab anschließender Vermietbarkeit gilt.“

Wie ist dieser Absatz zu verstehen? Wenn keine Arztpraxis mehr betrieben wird, zahlt dann die Gemeinde den Ausfall der Mietzinsen durch die eingegangene Haftung bis zum Umbau zu einem Wohnobjekt oder wird diese Haftung erst nach dem Umbau zu einem Wohnobjekt für die Marktgemeinde Liebenfels schlagend?

Die Antworten des NRAbg. Bgm. Köchl waren dahingehend, dass für den Kinderarzt ein Vertrag über 20 Jahre abgeschlossen wird. Ein Umbau zu Wohnungen wird erst dann schlagend, wenn der Kinderarzt von sich aus kündigt und anschließend kein Nachfolger für eine Ordination bzw. Arztpraxis gefunden wird.

Die Mietzinsausfallhaftung wird erst nach dem Umbau in ein Wohnobjekt schlagend.

Zu 9) Zusatz zur Betriebsführungsvereinbarung Bimbulli GmbH (zusätzl. Gruppe KG Sörg):

Durch die A-L erfolgte hier **eine Enthaltung** (Anm. der A-L: Ist gem. K-AGO als „Nein“ zu werten). GR Wipperfürth verweist, dann auf die Begründung, welche er beim TOP 12) ausführen wird.

Zu 10) Auftragsvergabe Jalousientausch Wohnhaus Goeßstraße:

Durch GR Wipperfürth erfolgt die Nachfrage, ob der Gesamtpreis € 4.195,-- oder € 4.640,-- (= inkl. Tausch der Ostseite) ist und wenn nein, warum nicht € 445,-- mehr aufgewendet werden, um alle Fenster zu tauschen oder sind die Fenster der Ostseite neuwertig.

Durch NRAbg. Bgm. Köchl wurde mitgeteilt, dass die Ostseitenfenster neu sind.

Zu 11) Auftragsvergaben Bildungszentrum Liebenfels und Umbau Gemeindeamt:

Nach dem Bericht des NRAbg. Bgm. Köchl und Wortmeldungen der FGL erfolgt durch GR Wipperfürth nachstehende Wortmeldung, warum die A-L keinen der Punkte in der TOP zustimmen wird, welche dieser wortwörtlich protokollieren lässt:

Wortwörtliche Wortmeldung der A-L:

Die A-L wird bei **keinem der Punkte des TOP 11) zustimmen** mit nachstehender Begründung:

- Die **Auftragsvergabe** für das **Gemeindeamt** an den **Architekten** erfolgte gem. Aussage des NRAbg. Bgm. Köchl deswegen, „**weil er gerade da war**“, **ohne** dass eine **Ausschreibung** bzw. eine **Wettbewerbsauslobung** dafür erfolgt ist.
- Eine mögliche **Überschreitung der Schwellengrenze** von € 100.000,-- beim Vertrag für die Generalplanerleistungen für das Gemeindeamt, ist durch den Passus, dass angeführte **Leistungen nach Zeitaufwand verrechnet** werden, gegeben.
- Der Abschluss des **Vertrages** für die **Generalplanerleistungen** für das Gemeindeamt auf **Grundlage eines Finanzierungsplanes** beruht, welcher in dieser Form vom **Gemeinderat nie beschlossen** wurde.
- Die **Nichtberatung des Finanzierungsplans** für das BZ Liebenfels im **Finanzausschuss** am 29.03.23 nicht erfolgte, obwohl die Detailkostenplanung des Architekten mit „Marktgemeinde Liebenfels – Arbeitsexemplar“ vom 24.03.2023 datiert war und die A-L sich hier des Eindruckes nicht erwehren kann, dass diese Unterlagen zurückgehalten wurden.
- Die **Berücksichtigung** einer **Vorsteuer** in dzt. Höhe von € 189.000,-- im **Finanzierungsplan** des BZ Liebenfels aufscheint, obwohl eine „Ziehung“ dieser Vorsteuer aus Sicht der A-L **gesetzlich nicht mehr möglich ist** und dem Gemeindeamt sehr **wohl bereits bewusst sein sollte**.
- Der Hauptgrund für die Nichtzustimmung ist die **gemeinsame öffentliche Ausschreibung** (im Gegensatz zu Aussagen im Finanzausschuss und in der GR-Sitzung vom 27.03.2024) der beiden Projekte im **Unterschwellenbereich**, obwohl die **Summe der beiden Finanzierungspläne** gem. BVerG 2018 i.d.g.F. eigentlich eine Ausschreibung im **Oberschwellenbereich** nach sich ziehen müsste.
- Weiters wurde bei dieser Ausschreibung nur die Baumeistertätigkeiten und die HKLS öffentlich ausgeschrieben, obwohl bei der **Ausschreibung festgelegt** ist, dass **Teilangebote** und eine **Aufteilung des Auftrages in Lose nicht möglich ist**.

- Gem. einer entsprechenden Rückfrage von GR Kernmaier (FGL) beim NRAbg. Bgm. Köchl, warum nun eine **gemeinsame Ausschreibung der beiden Projekte** erfolgt ist, wurde diesem mitgeteilt, dass dies auf **Anraten des Architekten DI Schienegger geschehen ist**, weil so ein **besserer Preis erzielt werden kann**.
- Aus Sicht der A-L kann es nicht sein, dass durch die **persönliche Meinung eines der involvierten Architekten**, ein **Beratungsergebnis** eines **Ausschusses**, wo dezidiert vom 1. VizeBgm. GV Weiß und vom AL Radlacher darauf hingewiesen wurde, dass **beide Projekte strikt zu trennen** und gegeben falls neue Finanzierungspläne zu beschließen sind, aufgehoben und vom NRAbg. Bgm. Köchl in einer Diskussion **öffentlich kundgetan** worden sein soll, dass ihm **das Ergebnis eines Ausschuss nicht interessiert**.
- Weiters kann sich die A-L des Eindruckes nicht erwehren, dass neben dem Land Kärnten (und hier vorwiegend durch die Abt. 3) auch beim Gemeindebund **interveniert worden sein dürfte**, damit die aus Sicht der A-L durch den Gemeinderat bzw. dem NRAbg. Bgm. Köchl erfolgten **möglichen Verstöße nicht einmal geprüft** und „**unter den Tisch fallen**“ **gelassen werden sollen**.
- Weiters die Tatsache, dass **Maßnahmen und Projektschritte** beim Umbau/Sanierung der VS Liebenfels durch **GR-Beschlüsse erwirkt** wurden, welche gegen die **K-AGO, § 35, Abs. (5b) verstoßen** und somit **keine rechtliche Wirkung** haben.
- Die A-L teilt hiermit den Mitgliedern des Gemeinderates mit, dass sie in diesem Fall **weitere rechtliche Schritte prüfen lässt** und bei **Vorliegen eines strafrechtlichen Tatbestandes**, gegen die zustimmenden Gemeinderäte eine Einbringung einer möglichen **Anzeige wegen Amtsmissbrauch** in Erwägung zieht!

Wortwörtliche Wortmeldung – Ende!

Anschließend wendet sich GR Wipperfürth noch persönlich an den NRAbg. Bgm. Köchl und den Amtsleiter Radlacher mit folgenden Worten:

„Man kann das Spiel „Toggan tratzn“ schon spielen, jedoch sollte man bei diesem Spiel beachten, dass nicht alle „Toggan san“ die man „tratzt“!

Anm. der A-L:

Bei der Abgabe der Wortmeldung erfolgte eine kurze Wortmeldung seitens des 1. VizeBgm. GV Weiß in Richtung GR Wipperfürth, welcher dieser mit folgenden Worten an den 1. VizeBgm. GV Weiß wie folgt quittierte“:

„Herr VizeBgm. ich bin gespannt, ob Sie auch vor Gericht die gleiche Überheblichkeit an den Tag legen werden, wie jetzt!“

Diese wurde später in einer Wortmeldung des 1. VizeBgm. GV Weiß ua. mit „es geht um Anpatzen und Beflegeln“ und „bodenlose Frechheit“ entgegnet! Weiters wurde in dieser Wortmeldung vom 1. VizeBgm. GV Weiß dem Gemeinderat versichert, dass er beim Projekt von Anfang an dabei war und dies absolut regelkonform erfolgt ist.

Aufgrund der Wortmeldung der A-L entgegnet der NRAbg. Bgm. Köchl dieser, dass **ihm komplett egal ist**, was GR Wipperfürth hier gemeint hat, jedoch verwehrt er sich gegen die Behauptung der A-L, dass er mit einer **Rechtsabteilung oder Gemeindebund „etwas packelt“**. In Richtung GR Wipperfürth merkt er an, dass dieser **aufpassen wird müssen**, weil NRAbg. Bgm. Köchl sich dies **nicht gefallen lassen wird**.

Weiters wurde vom NRAbg. Bgm. Köchl ua. angemerkt, dass es so **schwierig ist zu arbeiten**, wenn man **Ängste schürt** und **Gemeinderäte verunsichert**. Weiters merkte er an, dass er 35 Jahre in der Politik ist und sich **noch nie etwas zu Schulden kommen habe lassen**.

Vom NRAbg. Bgm. Köchl wurde dazu ua. auch angemerkt, dass er sich das nicht zutrauen würde, die Angebote zu überprüfen und es klar ist, dass **erst nach Ende** des Baues **die tatsächliche Summe bekannt sein wird**.

Anm. GR Wipperfürth:

*Es ist GR Wipperfürth bewusst, dass es eine sehr harte Aussage war und ist, welche auch **für ihn rechtliche Konsequenzen haben kann**, jedoch wurde die **Wortwahl bewusst** so von ihm **gewählt**, weil er sich des Eindruckes nicht erwehren kann, dass dem so gewesen ist, **was die Anträge der A-L betroffen habe**. Der Klags- und Rechtsweg steht in dieser Angelegenheit dem NRAbg. Bgm. Köchl jederzeit frei!*

Danach erfolgte eine Diskussion mit Wortmeldungen von der SPÖ (NRAbg. Bgm. Köchl, 1.VizeBgm. GV Weiß), der ÖVP (GV Lassnig, GR Klier), der FPÖ (GR Radl) und der FGL (GR Kernmaier) dazu.

a) Baumeister

GR Wipperfürth führt aus, dass bei den übermittelten Unterlagen zum Vergabevorschlag 11a) Baumeister € 1.584.362,84 (brutto), sowie dessen Aufteilung in BZ (€ 1.389.107,64) und Gemeindeamt (€ 295.255,20) angeführt ist.

Wenn man die Aufteilungssummen jedoch zusammenzählt, kommt man auf eine Gesamtsumme von **€ 1.684.362,84** und somit um **€ 100.000,-- mehr** als angeführt.

In einer regen Diskussion im Gemeinderat wird vom NRAbg. Bgm. Köchl angemerkt, dass er dies **nicht nachgerechnet hat, ob dies passt** (was von GR Wipperfürth mit den Worten: „Ich aber schon“ quittiert wird). Vom Amtsleiter Radlacher wird dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er beim Architekten DI Schinegger **nachfragen wird**, warum der Unterschied besteht, weil die Summen so von diesen übernommen wurden.

Anm. der A-L:

*Auch der angeführte **Nachlass**, wo im Gemeinderat „gemeint“ wurde, dass dieser nicht berücksichtigt ist, **kann** aus Sicht der A-L **nicht der Grund sein**, da dieser nur € 69.489,50 (netto) bzw. € 83.387,40 (brutto) beträgt und somit nicht eine Summe von € 100.000,-- ergibt.*

k) Bodenleger

Hier verweist GR Wipperfürth nochmals auf die bereits erfolgte Kritik von GR Kernmaier (FGL), bzgl. der **Position „gefährliche Stoffe“** und führt an, dass vom **Architekten nur 1 Tonne** für Entsorgung gefährlicher Stoffe in der **Ausschreibung aufgelistet** war und die Firma diese Position nur entsprechend befüllt hat.

GR Wipperfürth verweist dann auf die bei der Ausschreibung enthaltene Objektbeschreibung für die „Umfassende Schad- und Störstofferkundung, Rückbaukonzept und Freigabeprotokoll“ der Firma IB-SCHIDLÖFSKI, wo insgesamt ca. **8 Tonnen „gefährliche Stoffe“** angeführt sind.

Anm. der A-L:

Das Gutachten der Firma IB-SCHIDLÖFSKI vom 27.02.2024, war bei den **öffentlichen Ausschreibungsunterlagen** für den **Bereich „Baumeister“ als Objektbeschreibung** für die „Umfassende Schad- und Störstofferkundung, Rückbaukonzept und Freigabeprotokoll“ verfügbar. Auf Seite 13 wurden ua. folgende Stoffe angeführt:

- **mineralische Dämmwolle** ca. **15m³** 31437 (= Abfallschlüsselnummer)
- **asbesthaltige Dacheindeckung** ca. **8t** 31412
- **Dachisolierung FCKW hält.** ca. **25m³** 57108-77 (begl. Scheinpflicht)

Weiters führt er an, dass bei der Durchsicht der Angebote, einige Positionen aufgefallen sind, die starke Unterschiede zwischen dem **Finanzierungsplan** und den **Angebote** aufweisen, wie z.B. der **Estrich geschliffen** mit **€ 5.850,-** im **Finanzierungsplan** vorgesehen, im **Angebot** jedoch ist der Estrich mit **€ 79.284,-** ausgewiesen.

Auch bei den anderen Angeboten gibt es Abweichungen, welche der A-L nicht klar sind, davon möchte GR Wipperfürth jedoch eines speziell hervorheben – den Parkett:

Bei der Auflistung für die Angebotslegung durch die Firmen wurde für die Position **„Parkett“** nur insgesamt eine **Fläche von 358 m²** angeführt, für welchen Kosten in Höhe von **€ 41.813,-** ausgewiesen wurden.

Im Finanzierungsplan für das BZ Liebenfels jedoch wurden die Positionen **„Parkett“** mit einer **Fläche von 459 m²** und Kosten von **€ 45.900,-**, sowie auch ein **„Sportparkett“** mit einer **Fläche von 431 m²** und Kosten von **€ 64.650,-** ausgewiesen, welcher in den **Angeboten** bei der Überprüfung **nicht ersichtlich war**.

Anm. der A-L:

Durch NRAbg. Bgm. Köchl wurde angeregt, dass GR Wipperfürth zu den Unterschieden beim Architekten DI Schinegger entsprechend nachfragen soll.

Zu 12) Auftragsvergaben Umbauarbeiten Kindergarten Sörg:

Nach dem Bericht des NRAbg. Bgm. Köchl erfolgt durch GR Wipperfürth nachstehende Wortmeldung, welche dieser wortwörtlich protokollieren lässt:

Wortwörtliche Wortmeldung der A-L:

Die A-L wird den Umbaumaßnahmen der VS Sörg **nicht zustimmen**, weil der **Beschluss des Gemeinderates** vom 26.05.2021 gegen die K-AGO, § 34, Abs. (5b) verstößt und somit **keine rechtliche Wirkung hat**.

Aus Sicht der A-L wäre somit auch der **Schließungsbescheid der Bildungsdirektion Kärnten von Nichtigkeit bedroht**, weil dieser **Bescheid** aufgrund des **Beschlusses des Gemeinderates vom 26.05.2021 beruht**.

Dies wird durch das Sitzungsprotokoll der GR-Sitzung am 13.07.2023, TOP 5 (Bericht des Bgm.), Pkt. j) auf Seite 8 „untermauert“, in welchen auf eine Frage des GR Wipperfürth durch den NRAbg. Bgm. Köchl folgendes festgehalten wurde:

*Der GR-Beschluss vom 26.05.2021 wurde der Bildungsdirektion Kärnten zur Kenntnis gebracht und in Umsetzung des oa. Beschlusses wurde der Marktgemeinde Liebenfels der Bescheid der Bildungsdirektion Kärnten zur **Auflassung der VS Sörg mit 01.09.2024 per 20. Juni 2023** übermittelt.“*

Daher ist aus Sicht der A-L ein **Umbau der VS Sörg** zu einem Kindergarten **vor einer rechtskonformen** und auch vor Gericht haltbaren **Schließung** einer Volksschule **mehr als bedenklich!**

Wortwörtliche Wortmeldung – Ende!

Danach führt GR Wipperfürth aus, dass ihm klar ist, dass die VS Sörg nie mehr aufsperrt wird. Was die A-L aber haben will, dass die **Gemeinde** wieder in **einen rechtskonformen Zustand kommt**, damit Sachen abhandelt und sauber fertig gemacht werden.

Weiters führt er aus, dass durch den NRAbg. Bgm. Köchl und auch der ÖVP mitgeteilt wurde, dass die Beschlüsse der Gemeinde trotzdem Gültigkeit haben. Hier teilt er dem Gemeinderat mit, dass ihm vor kurzem jemand folgendes mitgeteilt hat: „Nicht nur Juristen können sich irren“.

An den NRAbg. Bgm. Köchl gewendet, beendet GR Wipperfürth seine Wortmeldung wie folgt:

„Entweder werden Sie sich irren Herr Bürgermeister oder der GR Wipperfürth wird sich irren, aber das werden wir in der Zukunft dann ja eh sehen!“

Daher wurde durch die A-L **keinem der Auftragsvergaben** im TOP 12) **zugestimmt!**

Zu 15) Umwidmungen 2023 (Verordnungen):

b) 05/2023

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke 493/6 und 493/9, KG Hardegg (74511), im Gesamtausmaß von ca. 905 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen

Durch GR Wipperfürth wird nachgefragt, ob dies eine Bestandsbereinigung ist, um die aktuellen baulichen Gegebenheiten der Realität im Flächenwidmungsplan entsprechend korrekt abzubilden.

Nachdem dies durch den Amtsleiter Radlacher **bestätigt** wird, **stimmt** die A-L der **Umwidmung zu!**

g) 09/2023

Umwidmung von Teilflächen der Grundstücke 58/1, 60/1, 61, 66/1 und .4, KG Rottschaf Feistritz (74525), im Gesamtausmaß von ca. 3.390 m², von derzeit Grünland - Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland in Grünland - Hofstelle eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes (§ 27 K-ROG 2021)

Durch GR Wipperfürth wird nachgefragt, ob dies eine Bestandsbereinigung ist, um die aktuellen baulichen Gegebenheiten der Realität im Flächenwidmungsplan entsprechend korrekt abzubilden.

Nachdem dies durch den Amtsleiter Radlacher **bestätigt** wird, **stimmt** die A-L der **Umwidmung zu!**

Zu 16) Umwidmungen 2024 (Verordnungen):

a) 01/2024

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstückes 95/17, KG Liebenfels (74503), im Ausmaß von ca. 150 m², von derzeit Verkehrsflächen - allgemeine Verkehrsfläche in Bauland - Geschäftsgebiet (§ 21 K-ROG 2021)

Von GR Wipperfürth wird nachgefragt, ob bereits ein entsprechender Antrag vom Besitzer des südlichsten Gebäudeteiles zum Erwerb der Fläche vor dessen Eigentum gestellt wurde. Dies wird vom NRAbg. Bgm. Köchl verneint.

Zu 18) Ansuchen um Übernahme von Flächen ins öffentliche Gut – KG Hardegg:

Von GR Wipperfürth wird nachgefragt, ob die noch im Detail zu vermessende Fläche heute bereits mitbeschlossen werden soll – dies wird vom NRAbg. Bgm. Köchl bejaht.

Zu 19) Anpassung Entschädigungssummen Grundablösen:

Von GR Wipperfürth wird nachgefragt, durch wen bei Ablösen über 100 m² der Preis je m² festgelegt wird, z.B. Gemeindevorstand, Gemeinderat oder werden die ortsüblichen Preise hier dann verrechnet.

Nach einer kurzen Diskussion zwischen NRAbg. Bgm. Köchl und GR Wipperfürth wird vom Vorsitzenden mitgeteilt, dass die **Preisfestlegung** bei **über 100 m²** durch den **Gemeinderat** zu erfolgen hat.

Nach Verlesen des selbständigen Antrages der FGL zur Sanierung des Weges zwischen Liemberg und Gradenegg, wird GR Wipperfürth vom NRAbg. Bgm. Köchl aufgefordert, seine beiden Dringlichkeitsanträge dem Vorsitzenden zu überreichen.

Dadurch erfolgt durch GR Wipperfürth nachstehende Wortmeldung dazu:

GR Wipperfürth merkt an, dass die **A-L bedacht ist gesetzeskonform zu agieren**. Wenn hier der A-L **ein Fehler gem. K-AGO passiert ist**, wird die A-L **dies akzeptieren**. Was GR Wipperfürth **nicht akzeptieren** wird, ist **wenn gegen Gesetze verstoßen wird** und dieser dann als „Querulant“ hingestellt wird.

Weiters führt GR Wipperfürth aus, dass ihm bewusst ist, dass **der A-L** und vor allem **ihm als Gemeinderat** der A-L durch **die SPÖ** (Anm. A-L: *Wie diese schon in den Aussagen des Bgm. Köchl während der GR-Sitzung erfolgt ist*) **der „Schwarze Peter“ in der Öffentlichkeit zugeschoben** werden wird, dass **dieser gegen die Schulsanierung** sei.

Ja die **A-L** war und ist **gegen die Schulschließung der VS Sörg**, weil der Gemeinderat bei der Beschlussfassung nicht nur gegen die K-AGO § 35, Abs. (5b), verstoßen hat, sondern auch gegen das Kärntner Schulgesetz. An VizeBgm. GV Weiß gerichtet merkt GR Wipperfürth an, dass das Kärntner Schulgesetz einzuhalten ist, aber es auch anders gelesen werden kann, was die Schulschließung betrifft.

Jedoch ist GR Wipperfürth auch klar, dass die **Schließung der VS Sörg nicht mehr aufzuhalten ist**, auch wenn es rechtlich noch erreicht werden könnte, weil **jetzt die Kinder nun wirklich fehlen** würden durch die erfolgten Maßnahmen.

Was sich GR Wipperfürth **auf keinen Fall nachsagen** lassen wird, dass dieser **gegen die Sanierung der VS Liebenfels** ist. GR Wipperfürth ist nur **gegen die Art und Weise**, wie hier im **Gemeinderat vorgegangen wurde**, weil aus Sicht der A-L dies **nicht gesetzeskonform erfolgt ist**.

Hauptziel der A-L ist es, dass die **Gemeinde wieder gesetzeskonform wird**. Aber wir tun es nicht, vielleicht ist dies auch ein persönliches und subjektives Empfinden!

Die Entscheidung des NRAbg. Bgm. Köchl bzgl. der Dringlichkeitsanträge wird von der A-L zur Kenntnis genommen, diese wird die **beiden Anträge** auf einen **anderen Weg einbringen**, wie es in der K-AGO vorgesehen ist.

Auf die zweimalige Nachfrage des NRAbg. Bgm. Köchl, ob die A-L die beiden Anträge nun im Gemeinderat einbringen wird, antwortet GR Wipperfürth nochmals, dass die **A-L die Gesetze einhält** und somit die **Anträge** in der GR-Sitzung **nicht mehr einbringen wird**, wenn dies gem. der K-AGO so vorgesehen ist.

Für die A-L

GR Wipperfürth e.h.